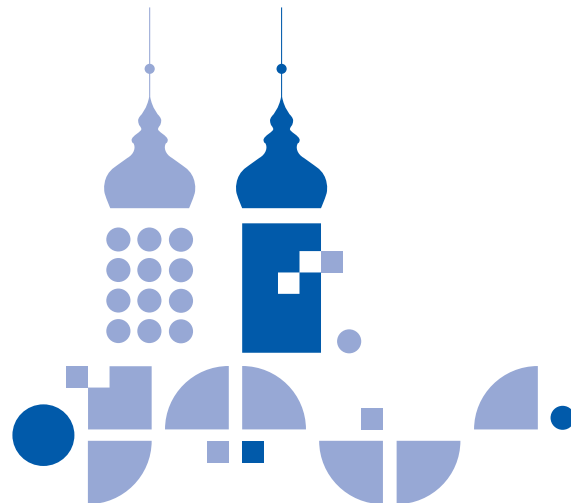


# Kloster Roggenburg

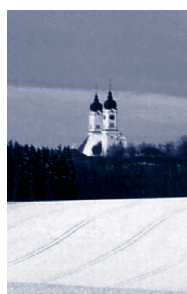
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2001

5



## Inhalt

### Bildungszentrum 2/3

Kunstaussstellung „Himmelsboten“ eröffnet.

### Aus dem Kloster 4

Die Roggenburger Jugendvesper.

### Aus dem Konvent 5

Patrick Schnerr empfängt das weiße Ordensgewand.

### Das Jahr 2001 6–9

Kloster, Bildungszentrum und Roggenburger Sommer im Rückblick.

### Klostergasthof 10

„Zu einem Kloster gehört ein Wirtshaus!“

### Klosterwirtschaft 11–14

Von der Bautätigkeit, der Sparkassenstiftung und den Sponsoren.

### Termine 14/15

Musica Sacra, Konzerte, Klosterkurse und -Termine.

### Kloster-Porträt 16

Pater Konrad kam als zweiter Prämonstratenser nach Roggenburg.

## Gesegnete Weihnacht!

Liebe Freunde des Klosters, ein arbeits- und ereignisreiches Jahr geht zu Ende! Das Kloster Roggenburg hat das 875-Jährige Jubiläum seiner Gründung durch das Kloster Ursberg im Jahre 1126 an vielen Anlässen gefeiert. Insbesondere wurden die freundschaftlichen Beziehungen zu unserem „Mutterkloster“ Ursberg in mehreren Begegnungen enger geknüpft.

Das Jahr 2001 war vor allem geprägt von großer Bautätigkeit im ganzen Umfeld des Klosters. Der renovierte „Prälatengarten“ wurde feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Der Neubau des Bildungszentrums und des Kloster-gasthofs steht inzwischen kurz vor der Fertigstellung. Auch die Außenanlagen sind schon deutlich erkennbar.

Das Kloster Roggenburg unternimmt zur Zeit in personeller und finanzieller Hinsicht einen gewaltigen Kraftakt. Wir schreiten mit Gottes Segen mutig und voller Zuversicht in die Zukunft.

Die jetzt beginnende Advents- und Weihnachtszeit bietet eine günstige Gelegenheit, allen sehr herzlich zu danken, die uns tatkräftig – ideell und finanziell – bei der Verwirklichung unserer großen Vorhaben unterstützen! Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für jede Hilfe! Auf Ihre Mitwirkung sind wir auch weiterhin angewiesen.



*Die Himmelsboten mögen uns sicher ins neue Jahr geleiten.*

Weihnachten und die Jahreswende sind Feste, die uns innehalten lassen. Wir schauen dankbar zurück auf ein erfülltes Jahr und blicken voll Gottvertrauen in das Neue Jahr, das uns mit der Eröffnung des Bildungszentrums einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte unseres Klosters bereiten wird.

Einen guten Zugang zur Advents- und Weihnachtszeit bietet die Ausstellung „Himmelsboten“, die in diesen Tagen im Prälatengarten zu bewundern ist und einen Akzent der Ruhe und Besinnung setzen will. Die Himmelsboten mögen uns sicher in das Neue Jahr geleiten und uns auf unserem Lebensweg beschützen.

Auch im Namen aller Mitbrüder im Kloster Roggenburg wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedliches und heilvolles Neues Jahr 2002!

*Pater Rainer, Prior* ■



Schirmherr  
Bischof  
Viktor Josef  
Dammertz

## Begegnung mit Engeln abseits der Hetze

Ausstellung zur Advents- und Weihnachtszeit  
im Haus für Kunst und Kultur.

### Miteinander

*Gott, der im Himmel wohnt, wird  
euch auf eurer Reise behüten; sein  
Engel möge euch begleiten.*

*Tobit 5,17*

Der Roggenburger Prälatengarten als „Haus für Kunst und Kultur“ schmückt dieses Jahr unsere Advents- und Weihnachtszeit mit seiner Ausstellung „Himmelsboten“. Den Veranstaltern ist es damit gelungen, die Zusammenarbeit des Roggenburger Bildungszentrums mit der Wetteskind-Stiftung, von der ein umfangreicher Teil der Sammlung barocker Putti Ausstellungsgegenstand ist, zu begründen. Begleitet werden die „Himmelsboten“ von einem vielfältigen kulturellen Rahmenprogramm des Miteinander-Seins: Miteinander-Singen, Miteinander-Hören und Miteinander-Sehen.

Unter dem Leitmotiv, dem „Göttlichen in der Welt zu begegnen“, hat der Künstler Jörg Maxzin eine Ausstellungsarchitektur entworfen, die es für Sie zu entdecken gilt. Beschreiten Sie die besinnliche Erlebnisreise zum Verweilen, zur Einkehr und zur Meditation. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen. Mögen Sie dadurch bestärkt werden zum Miteinander-Glauben!

+ Viktor Josef

Dr. Viktor Josef Dammertz  
Bischof von Augsburg  
Schirmherr

„Himmelsboten“ – die Kunstaussstellung will ihren Besuchern die „Himmelfenster öffnen“ und Begegnungen ermöglichen, die uns nur durch Ahnung oder Gewissheit vorschweben können: Begegnungen mit himmlischen Wesen, Begegnungen mit den Boten Gottes, Begegnungen mit den Engeln.

Kunsthistorisch wertvolle barocke Putti des 17. Jahrhunderts aus der Sammlung Wetteskind bilden das Fundament dafür. Sie sind in eine eigens dafür gestaltete Ausstellungsarchitektur gebettet. In einer Welt des „rasenden Stillstandes“, geprägt von Stress und Hektik, setzt der Künstler Jörg Maxzin aus Augsburg einen Kontrapunkt mit seinem Raumkonzept „Entschleunigung“: eine Erlebniswelt zur Besinnlichkeit und Reflexion. Seine Architektur in

der Architektur öffnet kleine Räume, Nischen – Orte der Kontemplation.

Diese „Engelbegegnungs-Welt“ wird bereichert von zeitgenössischen Kunstwerken zum Motiv „Himmelsboten“: Ein Relief Sr. Bernhardine Webers, einer Meisterschülerin Karl Knappes, jeweils zwei Bilder von Christofer Kochs, eines Meisterschülers Gerhard Bergers, von Jonas Hafner, eines Meisterschülers Joseph Beuys', und von Georg Bernhards.

Zur Ausstellung gehört eine kunstgeschichtliche Dokumentation. Felix Landgraf, Kunstreferent der Diözese Augsburg, hat dafür eine bildliche Lesehilfe erstellt. In fünf Beispielen zeigt sie eine Zeitachse von ägyptischer Mythologie, christlicher Ikonographie bis hin zur Schöpfung des Engelmotivs im 19. Jahrhundert.

### Informationen zur Ausstellung

Konzeption und Gestaltung:  
Jörg Maxzin  
Kunsthistorische Beratung:  
Felix Landgraf  
Ausstellungsleitung:  
Birgit Hochmuth  
Projektleitung:  
P. Roman Lösching

Ort:  
Kloster Roggenburg  
Haus für Kunst und Kultur,  
Prälatengarten

Termin:  
30.11.2001 – 02. 02.2002  
Do – So 14 – 17 Uhr,  
So 10.30 – 12 Uhr

Eintritt:  
Erwachsene 5 Mark (2,50 Euro)  
Ermäßigung 3 Mark (1,50 Euro)  
Kinder bis 6 Jahre frei  
Kinder von 7 bis 12 Jahren 1 Mark  
(0,5 Euro)  
Schulklassen 1 Mark (0,5 Euro)

Führungen nach Vereinbarung  
für Erwachsene und Schulklassen  
2 Mark (1 Euro) Aufpreis

Ermäßigung für Schüler, Studenten,  
Behinderte, Wehr-/Zivildienstleistende,  
Jugendleiter gegen Vorlage des  
Ausweises und Gruppen ab sechs  
Personen.



## Haus für Kunst und Kultur – Prälatengarten



*Ein Haus voller Engel: Die Ausstellung im Prälatengarten ist eröffnet.*

## Termine zur Ausstellung „Himmelsboten“

### Abendgesänge zum Mitsingen und Zuhören

Mi. 05.12. 21 Uhr, Klosterkirche Hübener Spielmusik.

Mi. 12.12. 21 Uhr, Klosterkirche Studenten der Universität Augsburg.

Mi. 19.12. 21 Uhr, Klosterkirche Hübener Spielmusik. Abendgesänge zum Mitsingen und Zuhören.

Leitung: Dagmar Held, Archiv für Volksmusik in Schwaben. Meditationen: P. Roman Löschinger. Singheft: 5 Mark (2,5 Euro) Eintritt frei, Spende erbeten

### Vortrag, Lesung und Konzerte

Do. 13.12. 20 Uhr, Prälatengarten, Alte Tenne. „Engel im täglichen Leben“ Vortrag von Dr. Peter Fassl, Bezirksheimatpfleger Eintritt 8 / 5 Mark (4 / 2,5 Euro)

So. 23.12. 16 Uhr, Prälatengarten, Alte Tenne. „Lesung in Mundart“ Gedichte und Erzählungen zur Advents- und Weihnachtszeit von Alois Sailer, Heimatdichter. Eintritt: 15 / 12 Mark (7,5 / 6 Euro)

So. 20.01. 16 Uhr, Prälatengarten, Alte Tenne.

„Gorelied“ Weihnachtsspiel mit Bauchkrippe mit Schülern aus Illertissen. Leitung: Conny Unglert Eintritt frei, Spende erbeten

So. 27.01. 16 Uhr, Prälatengarten, Alte Tenne: „Glasperlenspiel“ Komposition für 50 Gläser von E.H. Flammer Eintritt: 18 / 15 Mark (9 / 7,5 Euro)

### Kinderprogramm

So. 30.12. 14 Uhr, Prälatengarten, Alte Tenne. Kindernachmittag.

Singen, Betrachten, Werken, anschl. Kindersegnung. Eintritt frei, Spende erbeten

### Workshops

Kosten je 150 / 120 Mark (75 / 60 Euro)

So. 07.12. Prälatengarten – Sa. 08.12. „Engel(-gestalten) in Ton“ Kunstgeschichtliche Motive nachahmen beim Modellieren oder Selbstentwerfen von Engeln. Leitung: Karin Boxhammer

Fr. 11.01. Prälatengarten – So. 13.01. „Engelsgleiche Wesen aus Holz“ Mit Phantasie künstlerisches Potential in Fund- und Schwemmholzstücken entdecken. Formen erkennen, bildhauerisches Ausarbeiten, zu Plastiken ergänzen. Leitung: Barbara Quintus, Bildhauerin



Jedes Mal ein bestimmtes Thema: Roggenburger Jugendvesper im Oktober 2001.

## „Die etwas andere Begegnung mit Gott“

Seit fünf Jahren finden in Roggenburg Jugendvespern statt.

In der Mitte liegt ein Weg aus Tüchern. Darauf stehen ein paar Kerzen, ein Kreuz und frische Blumen. Während im Hintergrund leise Taizé-Gesänge den hohen Raum der Klosterkirche füllen, kommen nach und nach die Jugendlichen und setzen sich ins Chorgestühl. Es ist der erste Montag im Monat, es ist halb acht: Es ist Jugendvesper.

Frater Christian begrüßt die jungen Menschen und lädt sie ein, das erste Lied anzustimmen. Regina ist mit ihrer Gitarre da und unterstützt die Singenden. Sie kommt regelmäßig zu den Jugendvespern, weil sie gerne musiziert und das „besinnliche Flair“ mag.

Abwechselnd singen die Jugend-

lichen Lieder, hören sie Texte und machen sie etwas Kreatives. „Wir suchen uns jedesmal ein bestimmtes Thema für die Jugendvesper heraus“, sagt Frater Johannes-Baptist. Er ist wie seine Mitbrüder, die Fratres Jonas, Severin und Christian, für das Vorbereiten der Feier zuständig. „Wir haben das von P. Ulrich und P. Adrian übernommen, die vor fünf Jahren damit begonnen haben.“

Den Fratres bieten die Vespern auch eine gute Gelegenheit, erste Schritte in der Leitung eines Gottesdienstes zu üben. Wenn mal etwas schief läuft, ist es nicht schlimm, denn „die Atmosphäre ist locker und entspannt“, erzählt Martin aus Roggenburg. Er gehört mit seinem

Bruder Norbert zu den treuen Besuchern der Jugendvespern: „Es ist eine andere Art, Gottesdienst zu feiern: Es ist die etwas andere Begegnung mit Gott.“ Ihm ist der kreative Umgang mit dem Glauben wichtig und er schätzt es, aktiv einbezogen zu werden.

Nach dem gemeinsamen Beten und Singen laden die Fratres zum gemütlichen Beisammensein ein. Dort wird bei Kerzenlicht geredet und gelacht. Auf die Frage, ob auch „ältere Semester“ zur Jugendvesper kommen dürfen, antwortet Frater Johannes-Baptist lachend: „Herzlich gerne! Das Chorgestühl ist groß!“

jcs





## „Empfange unser weißes Ordenskleid“

Patrick Schnerr aus Stuttgart am 20. September eingekleidet.  
Frater Christian ist aus Windberg nach Roggenburg gekommen.

„Empfange nun unser weißes Ordenskleid als Zeichen der Gemeinschaft, die wir Dir heute anbieten.“ Mit diesen Worten ist Patrick Schnerr aus Stuttgart am 20. September von Abt Thomas Handgrätinger aus Windberg eingekleidet worden. Als Ordensnamen wählte Patrick den Namen des „Apostels“ von Österreich, des heiligen Severin.

Seit dem Pfingstfest lebt ein weiterer Mitbruder im Haus: Frater Christian Hamberger. Er ist bereits im September 2000 in Windberg eingekleidet worden und wechselte im Juni in das Tochterkloster Roggenburg.

Beide Fratres stellen sich selbst vor:

### Frater Severin Schnerr

Das Licht der Welt habe ich am 13. Oktober 1979 in Stuttgart erblickt. Auf den Namen Patrick Marc getauft, wuchs ich im Stadtteil Botnang auf, ging dort und später „im Westen“ zur Schule (Stadtteil West, obwohl ich nach Osten fahren musste) und erlangte 1999 das Abitur. Anschließend habe ich beim Roten Kreuz Zivildienst geleistet.

Wenngleich ich froh um die „Auszeit“ von der Schulbank war, habe ich die Möglichkeit genutzt und wurde Rettungssanitäter. Dann aber konnte ich endlich aufbrechen in Richtung Theologie, denn bereits so mit 15/16 Jahren war mein Interesse an ihr geweckt worden und ich vernahm auch immer deutlicher den Ruf, Priester werden zu s(w)ollen.

Zunächst habe ich in einem einjährigen Theologischen Vorseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart das Graecum und Hebraicum erworben.

Währenddessen kamen Gedanken an ein Ordensleben auf, aber ich wollte eine Entscheidung im Studium reifen lassen. Nun, der Mensch dachte, Gott lachte – nun sitze ich nicht minder vergnügt im Kloster Roggenburg.

Ich bedaure lediglich, dass meine große Leidenschaft, das Bergsteigen, sage und schreibe ein Jahr lang ruhen muss. Ein kleiner Trost: Meine Bücher kann ich überall mitnehmen.

Gemeinsam mit Gott lache ich nun dem weiteren Verlauf des Noviziats entgegen und freue mich auf die lustige Gemeinschaft!



Eingekleidet: Frater Severin.

### Frater Christian Hamberger

Geboren worden bin ich am 24. Mai 1979 in Deggendorf. Nach ungefähr fünf Tagen Aufenthalt in Deggendorf beschloss ich, nach Kaikenried, meinem Heimatdorf im Landkreis Regen (Bayer. Wald) umzuziehen, um dort aufzuwachsen! Nach meinem Abitur, das ich am Spätberufenseminar in Fockenfeld nachgeholt habe, begann ich am 8. September 2000 zusammen mit fr. Petrus Adrian in Windberg mein erstes Noviziatsjahr.

Kennengelernt hatte ich die Prämonstratenser vor allem durch die Beschäftigung mit meinem Taufnamenspatron, dem heiligen Norbert, und durch einige Besuche in Windberg und Roggenburg. Wie viele der Roggenburger Mitbrüder bin ich nach einiger Zeit von der Mutterabtei Windberg ins Tochterkloster Roggenburg gewechselt.



Seit Pfingsten im Kloster Roggenburg: Frater Christian. ■



## Mit Gott und der Welt gefeiert

Viele Veranstaltungen und Begegnungen zum 875-jährigen Bestehen des Klosters.

Das Jahr 2001 hat in Roggenburg im Zeichen der 875-Jahrfeier der Gründung des Klosters im Jahre 1126 gestanden. Damals waren die ersten Prämonstratenser aus dem benachbarten Kloster Ursberg gekommen. Mit mehreren Feiern und Veranstaltungen wurde dieses Jubiläum begangen. Die freundschaftlichen Beziehungen zum Kloster Ursberg, das heute von den Franziskanerinnen der St. Josefskongregation betreut wird, sind in diesem Jahr bei einigen Begegnungen enger geknüpft worden.

Im Oktober 2000, als im Kloster Roggenburg ein eigenes Noviziat eröffnet worden ist, wurden drei Kandidaten eingekleidet. Einer der Novizen, Fr. Leo, hat das Kloster im März verlassen. Dennoch sind wir jetzt mehr: Mit dem Wechsel von Fr. Christian aus Windberg im Juli in das Noviziat nach Roggenburg und den Klostereintritt von Fr. Severin im September hat sich die Anzahl der

Mitbrüder auf 12 erhöht: 8 Patres und 4 Fratres.

In der Aufgabenverteilung im Konvent gibt es einige Änderungen. P. Rainer hat seine Amtszeit als Administrator der Abtei Speinshart (Opf.) beendet. P. Gilbert übernahm bereits im Jahre 2000 zusätzlich zu seinen vielen anderen Aufgaben das Amt des Novizenmeisters. Am Noviziatsunterricht haben sich aber fast alle Mitbrüder beteiligt.

Nach Ablauf des ersten Noviziatsjahres haben die Fratres Jonas und Christian das Studium der Theologie an der Universität in Augsburg begonnen, wo sie im Priesterseminar wohnen. Fr. Johannes-Baptist setzte sein Doppelstudium der Theologie und der Sozialpädagogik an der Hochschule der Salesianer in Benediktbeuern fort. Er absolviert zur Zeit sein Jahrespraktikum an der Regionalstelle in Neu-Ulm.

Das alte Jahr 2000 hatte sich mit

einer bösen Überraschung verabschiedet: Am 21. Dezember stürzte in Roggenburg ein Teil der frisch renovierten Sakristeidecke ein. Der Schaden war erheblich. Zum Glück waren wichtige Teile der Malerei in größeren Bruchstücken erhalten geblieben, so dass eine Rekonstruktion des Deckenfreskos aus Originalteilen möglich war. Nach Abschluss der Arbeiten im April 2001 zeigt sich die Decke wieder in alter Schönheit.

Am 26. Dezember 2000 verstarb ganz plötzlich die langjährige Mesnerin von Roggenburg, Franziska Sandmeir.

Am 30. Januar dieses Jahres ist das Richtfest des neuen Bildungszentrums in Roggenburg gefeiert worden. Nach dem Richtspruch der Bauarbeiter und einigen Ansprachen bildete ein gemeinsames Essen im Pfarrsaal den Abschluss dieser Feier.

Am Fest der Darstellung des Herrn (2. Februar) beging der Konvent des Klosters Roggenburg den Tag des geweihten Lebens mit einer Vesper in der Klosterkirche von Ursberg. Die Predigt hielt der neue Ordensreferent der Diözese Augsburg, Domkapitular Dr. Bertram Meier, der derzeit noch im päpstlichen Staatssekretariat in Rom arbeitet.

Ein wichtiger Tag im Jahresablauf war die feierliche Eröffnung des „Prälatengartens“ als Haus der Kunst und Kultur am 12. Mai. Der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Hans Zehetmair, hielt die Festansprache. Den kirchlichen Segen hat Bischofsvikar Prälat Dr. Eugen Kleindienst, Augsburg, dem renovierten Haus erteilt. Am Tag der Offenen Tür am 13. Mai nutzten viele Besucher die Möglichkeit, das Haus zu besichtigen.

Die Pfarrgemeinde Roggenburg hat am 23. Juni eine Pfarrwallfahrt



*Freundschaftliche Beziehungen zum Kloster Ursberg gepflegt: Schwester M. Bernhardine teilt die Brezel mit Fr. Johannes-Baptist.*



## Das Jahr 2001



*Der Konvent des Klosters Roggenburg im Jubiläumsjahr 2001.*

nach Ursberg unternommen. Anlass war das Gründungsjubiläum des Klosters Roggenburg. Nach einem Gottesdienst in der Ursberger Klosterkirche und einer Besichtigung des Klostermuseums und der Bibliothek gab es eine gemütliche Einkehr im Klosterghasthof.

Der am 2. Februar 2001 neu-gewählte Abt der Prämonstratenser-Abtei Berne in Heeswijk (Niederlande) war am 1. Juli Festzelebrant und Prediger beim diesjährigen Kapellenfest auf dem Wannenberg. Von der Abtei Berne war unser Mutterkloster Windberg im Jahr 1923 wieder-besiedelt worden.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres „875 Jahre Kloster Roggenburg“ war das Wochenende vom 13.–15. Juli. Am Freitagabend spielte der Musikverein Breithenthal die „Feuerwerksmusik“ von G.F. Händel. Wegen der unsicheren Witterung musste das Konzert kurzfristig in die Klosterkirche verlegt werden. Anschließend veranstaltete die Gemeinde Roggenburg ein eindrucksvolles Feuerwerk

auf dem Platz vor der Kirche.

Am Samstagabend hielt Prof. Dr. Wilhelm Liebhardt in der historischen Bibliothek des Klosters im Rahmen eines Festaktes einen Vortrag über das Thema: „875 Jahre Kloster Roggenburg, Geist, Kultur und Herrschaft.“

Den Abschluss der Jubiläumsfeier hat das Roggenburger Klosterfest am Sonntag, 15. Juli, gebildet. Weihbischof Josef Grünwald hielt ein Pontifikalamt mit Festpredigt in der Klosterkirche. Der Kirchenchor Roggenburg führte die Messe von Abt Nikolaus Betscher aus Rot auf. Ehrengäste zum Klosterjubiläum waren Generalabt Hermenegild Noyens aus Rom und Abt Thomas Handgrättinger aus Windberg. Dank gebührt den örtlichen Vereinen für die hervorragende Organisation. Trotz des regnerischen Wetters kamen zahlreiche Besucher nach Roggenburg.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2001 ist die feierliche Einkleidung von Patrick Schnerr aus Stuttgart

durch Abt Thomas Handgrättinger am 20. September in der Klosterkirche Roggenburg gewesen. Als Frater Severin begann er das Noviziat im Kloster Roggenburg.

Der traditionelle Konventausflug hat uns am 3. Oktober nach Steingaden (Klosterkirche, Pfarrhof), Füssen (Festspielhaus des König-Ludwig-Musicals) und Biessenhofen (Gasthof „Alte Post“) geführt. Neben kunsthistorischen Genüssen kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Am 8. November nahm der Generalrat der St. Josefskongregation in Ursberg mit Generaloberin Sr. Gunda Gruber und Direktor Msgr. Johann Wagner unsere Einladung nach Roggenburg an. Wir feierten miteinander die Vesper und die Eucharistie in der Klosterkirche. Anschließend fand ein festliches Abendessen im Kloster statt. Der Anlass des Besuches war wiederum die Jubiläumsfeier der Gründung des Klosters Roggenburg durch Ursberg vor 875 Jahren. P. Rainer ■

# Enorme Resonanz bis zur Überfüllung

Das Bildungszentrum ist von 24 000 Menschen besucht worden.

Voller Freude blicken wir auf ein erfülltes Jahr zurück. Einige Glanzlichter bezeugen: Es wurde nicht nur viel gebaut, sondern das Zentrum zieht die Menschen an wie ein Magnet. Inhaltlich konnten wir mit großen und kleinen Aktionen erneut unterstreichen: Das Roggenburger Bildungszentrum ist schon in Betrieb. Was als „Vorläufer“ gedacht war, sprengt längst diesen Rahmen. Bis September haben etwa 24 000 Besucher unsere Angebote auf etwa 460 Veranstaltungen wahrgenommen. Landrat Erich Josef Geßner beglückwünschte in der letzten Vorstandssitzung des Trägerverbundes das Team der Bildungsstätte, das zwischenzeitlich auch gewachsen ist. Glanzlichter des Jahres:

## Eröffnung des „Haus für Kunst und Kultur – Prälatengarten“:

Feierlich ist am 12. Mai der Prälatengarten als „Haus für Kunst und Kultur“ eröffnet worden. Landrat Geßner konnte unter den vielen Festgästen den Vertreter der bayerischen Staatsregierung, Staatsminister Dr. Hans Zehetmair, und den ehemaligen Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel begrüßen. Den kirchlichen Segen und den Gruß des Augsburger Bischofs überbrachte Bischofsvikar Dr. Kleindienst. Nachmittags eröffnete Bezirkstagspräsident Dr. Simnacher die Kunstausstellungen „Menschenbilder“ von Andreas Kuhnlein und „Morbide Räume“ von Jürgen Gaiser, die von etwa 6 000 Interessenten besucht worden sind. Das große Interesse der Öffentlichkeit am Prälatengarten war am Tag der offenen Tür und am Tag des offenen Denkmals deutlich zu spüren.

## 3. Roggenburger Ökomarkt

Mit 5 500 Besuchern hat der Ökomarkt 2001 alle Rekorde geschla-



*Kinderbuchausstellung: P. Roman begrüßt 120 Kinder und Erwachsene.*

gen. In Form eines Klosterhoffestes mit 40 Ständen, ausgestattet mit kulinarischer Versorgung durch die Bioland-Bauern und Brauereien der Region, kam jeder Besucher voll auf seine Kosten. Eine überfüllte Sonderbus-Linie der Gemeinde Roggenburg erschloss das Kloster für diesen Tag dem öffentlichen Nahverkehr.

## Familien-Umwelt-Nachmittage

Wie schon im Jahr 2000 sind die Familien-Umwelt-Nachmittage, die jeden 2. und letzten Sonntag im Monat stattfinden, aus unserem Bildungsprogramm nicht mehr wegzudenken. Das Konzept hat sich bewährt. Die Teilnehmerresonanz ist stabil bis überwältigend. Pilz- und Fledermausexkursion sprengten mit je 200 Teilnehmern beinahe den Rahmen des Möglichen.

## Eröffnung Waldpavillon

Mit der Übergabe des Waldpavillons hat der bayerische Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, Josef Miller, am 18. Juni 2001 die „Woche des Waldes“ eröffnet. Schüler

der Volksschule Roggenburg hatten ihm eigens dafür einen Häuptlingsstuhl für Indianer aus Holzstäben und Bastgeflecht gefertigt. An dem Tag wurde eine Kooperationsvereinbarung für die Waldpädagogik beim Zentrum unterzeichnet.

## Buchausstellung „Kinder dieser Welt“

Ein Wochenende lang hat sich im November alles um das Kinderbuch gedreht. Kinder dekorierten die Räume, tanzten, malten und bastelten zu Geschichten dieser „einen“ Welt. Fast 700 Menschen tummelten sich im Prälatengarten. Das Projekt wurde gemeinsam getragen mit der Ehe- und Familienseelsorge der Region Neu-Ulm.

Allen Nachbarn und Mitbrüdern sei gedankt für ihre Geduld am Bau, den Trägern für die großartige Unterstützung, den Mitarbeitern für alle Mühe während des Jahres, besonders aber allen, die mit großem Interesse und manchen guten Gaben den Aufbau des Zentrums begleiteten.

*Pater Roman Löschingner,  
Leiter des Zentrums ■*





# Musik und Kunst 2001

10 000 Menschen besuchen den Roggenburger Sommer.

Den „Roggenburger Sommer“ des Jahres 2001, dem 875. Jahr seit der Gründung des Klosters, hat natürlich die Eröffnung des restaurierten Prälatingartens, des ehemaligen westlichen Wirtschaftshofs des Reichsstifts, als „Haus der Kunst und Kultur“ am 12. Mai akzentuiert. Und ihm 10 000 Besucher beschert.

Die Räume des Prälatingartens bilden ein außergewöhnliches Ambiente für Veranstaltungen unterschiedlichster Art und erweitern die Möglichkeiten der Kulturarbeit in Roggenburg beträchtlich. Insbesondere Kunstausstellungen finden in den barocken Gästerräumen im Obergeschoss des Prälatingartens einen außergewöhnlichen Präsentationsort. Das haben „Menschenbilder“, eine Skulpturenausstellung des Bildhauers Andreas Kuhnlein, und „Morbide Räume“, eine Fotoschau des Weißenhorner Fotodesigners Jürgen Gaiser über den Prälatingarten vor der Restaurierung, eindrucksvoll gezeigt.

Zum 15. Mal seit der Fertigstellung der restaurierten großen Orgel der Klosterkirche hat der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. seine Konzertreihe mit international renommierten Organisten veranstaltet:

Am 20. Mai spielte Prof. John Scott, Organist der weltbekannten St. Pauls-Cathedral in London. Prof. Karl Maureen, Augsburg-München, Leiter der Orgelklasse der neuen Augsburger Musikhochschule, konzertierte am 24. Juni. Und am 14. Oktober saß Prof. Ullrich Böhme, Organist der Thomaskirche Leipzig, am fünfmanualigen Spieltisch der „Großen Roggenburgerin“.



*Martin Geßner führt in der Ingstettener Kirche eine Orgelpfeife vor.*

Großen Zuspruch hat auch die „Orgelwanderung“ rund um Roggenburg gefunden, veranstaltet von den „Sommerlichen Ulmer Musiktagen“ am 28. Juli. Sie führte zu den Instrumenten der Kirchen von Meßhofen, Ingstetten, Schießen und Roggenburg. In Konzerten des Domorganisten Josef Still aus Trier und P. Stefan Ulrich Klings sowie mit Einführungen in den Orgelbau seitens des Orgelbauers Martin Geßner von der Giengener Orgelbau-Firma Link wurden den Zuhörern die klanglichen und technischen Besonderheiten der Instrumente nahegebracht.

Das für den Innenhof des Klosters geplante Serenadenkonzert des collegium musicum Ulm am 17. Juni 2001 musste wegen des schlechten Wetters leider in die Klosterkirche verlegt werden. Dem Ensemble unter der Leitung von Friedrich Fröschle ist es trotzdem gelungen, das Programm mit Werken von Händel, Vivaldi, Mozart und anderen sehr schön zu interpretieren. In der historischen Bibliothek gastierte auf Einladung des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur am 1. Juli das Ensemble „La Banda Mixta“. Sein

Konzert beschritt in der Verbindung barocker Solokantaten mit modernem Ausdruckstanz beeindruckende neue Wege. Am 16. September interpretierte das Trio d' Accord auf Einladung des Freundeskreises des Klosters Klaviertrios von Tschaikowsky und Schostakowitsch.

Für einen musikalischen Höhepunkt haben die Augsburger Domsingknaben unter der Leitung des Domkapellmeisters Reinhard Kammler gesorgt, die am 30. September in der Klosterkirche gastierten. Der renommierte Knabenchor bewies eindrucksvoll das hohe Niveau seiner Gesangkunst mit Werken aus vier Jahrhunderten.

Christine Klawikowski und ihr Ensemble „Schlabbergosch“ erfreuten die kleinen Besucher Roggenburgs am 24. Juni mit lustigem Puppentheater. Und das Open Air Kino, diesmal mit den Kinohits „Drei Engel für Charlie“, und „Chocolat“, wird den vielen Besuchern aufgrund des fantastischen Wetters am 17. und 18. August noch lange in Erinnerung bleiben.

*P. Stefan*



## Ein Genuß für Leib und Seele

Im März wird der Klostergasthof eröffnet. Gehobene schwäbische Küche.

Von der Machbarkeitsstudie für das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur ermutigt, mit dem Bildungszentrum betriebswirtschaftlich neue Wege zu gehen, haben sich die Roggenburger Prämonstratenser in einer weiteren Machbarkeits- und Marketing-Studie für einen Klostergasthof beraten lassen. Das Ergebnis ist der Neubau an der Nordseite des Bildungszentrums: 60 Plätze in der Gaststube, 55, 50 und 18 Plätze in drei Nebenzimmern, ein Festsaal mit 180, ein Café mit 45 sowie ein Biergarten mit 120 Plätzen bieten den Besuchern unserer Klosteranlage ausreichend Gelegenheit, sich zu stärken und zu erfrischen. Bisher hatten viele Besucher der Klosteranlage auswärts ein Lokal aufsuchen müssen. „Zu einem Kloster gehört ein Wirtshaus!“, sind wir mehr als einmal ermahnt worden.

Ein kleines Hotel mit 16 Zimmern bietet Geschäftsreisenden und Gästen, die unser Kloster besuchen oder sich in unserer schönen und waldreichen Umgebung mit Wandern und Radfahren fit halten wollen, mit sehr ruhigen \*\*\*Komfort-Zimmern einen erholsamen Aufenthalt. Unser Restaurant verwöhnt sie mit klösterlich-schwäbisch gehobener Küche. Ein Voreröffnungsprospekt ist bereits erschienen und kann angefordert werden.

### Eine Kloster-GmbH für die gesamte Verwaltung

Die „Kloster Roggenburg Gastronomie- und Dienstleistungs-GmbH“ (kurz: Kloster-GmbH) bewirtschaftet und versorgt das Bildungszentrum und die gesamte Klosteranlage – mit Energie, mit Hausmeister- und Reinigungsdienstleistungen, mit der Pflege der Außenanlagen und, und, und. Pater Gilbert baut den Betrieb der Kloster-GmbH als geschäftsfüh-



*Das Logo des neuen Klostergasthofs.*



*Geschäftsführer der Kloster-GmbH:  
Paul Schmidt.*

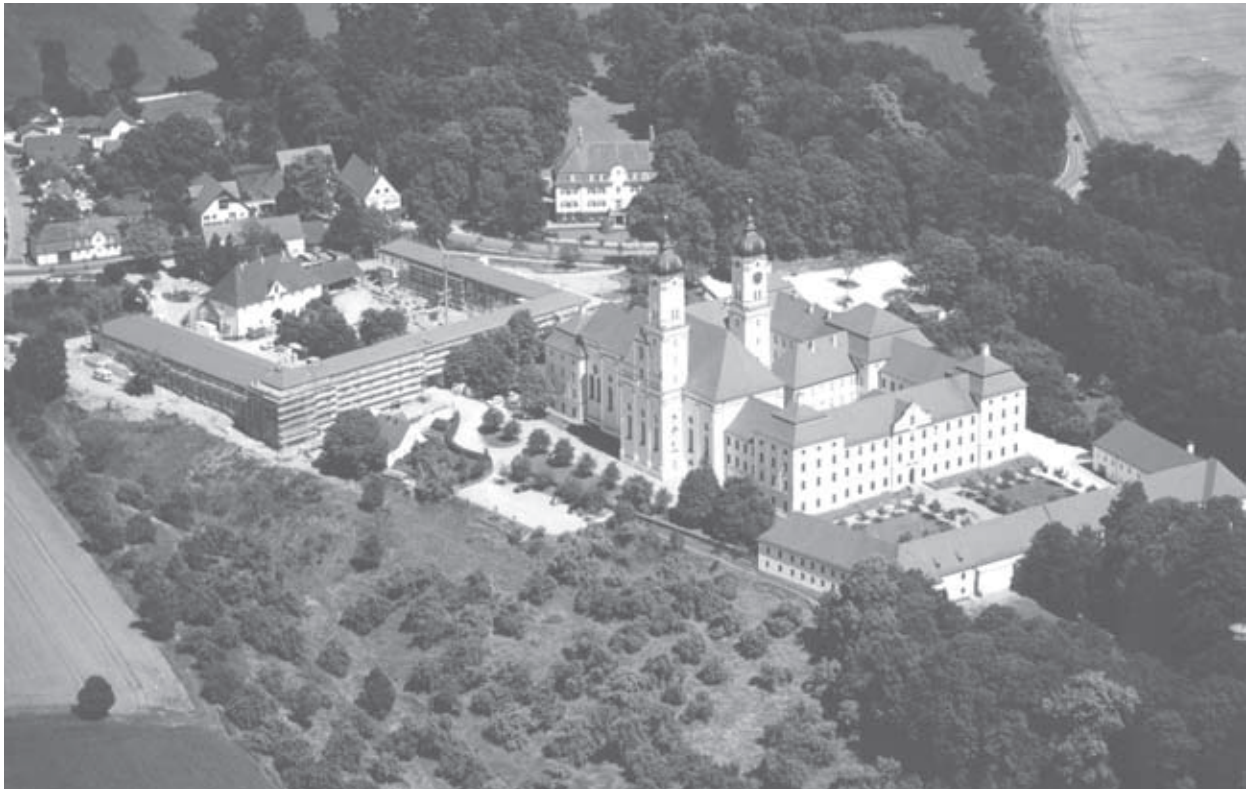
render Gesellschafter auf. Seit Anfang April unterstützt ihn ein Geschäftsführer: Paul Schmidt aus Freudenberg konnte als Direktor des Klostergasthofs bereits für die Voreröffnungsphase gewonnen werden. Er ist 53 Jahre alt, Küchenmeister und Hotelbetriebsfachwirt mit langjähriger Erfahrung in der Leitung von Hotels und Gastronomiebetrieben, gerade auch in der Anfangsphase.

Auch das notwendige Führungspersonal wie Chefkoch, Restaurantleiter, Hausdame, technischer Betriebsleiter und andere sind eingestellt worden, so dass einem

Betriebsbeginn Ende Februar nichts im Wege stehen wird. Die Einweihung und Eröffnung des Bildungszentrums werden die erste große Herausforderung sein. Im März folgt ein Probetrieb mit dem Bildungszentrum, um eventuelle Fehlerquellen frühzeitig aufzudecken, Ende März soll dann auch der Klostergasthof festlich eingeweiht und eröffnet werden!

Ein Zweigbetrieb der Kloster-GmbH ist der Klosterladen, der von einem Buchhändler oder einer Buchhändlerin geführt werden wird.

*P. Gilbert*



Die Gesamtansicht verändert sich: Das Bildungszentrum (links) neben dem Kloster Roggenburg.

## Neues Leben in historischen Mauern

Fünf Jahre Planungs- und Bautätigkeit am Kloster Roggenburg.

Die Zeit vergeht im wie Flug: Fünf Jahre schon sind vergangen, seit wir unser Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur zu planen begannen, die Machbarkeitsstudien erstellt und die Finanzierung sichergestellt worden sind. Inzwischen ist der erste Bauabschnitt der Sanierung, Renovierung und Revitalisierung der Klosteranlage Roggenburg abgeschlossen: Der ehemalige westliche Wirtschaftshof **Prälatengarten** ist als **Haus für Kunst und Kultur** eingeweiht und eröffnet worden.

Sanierung und Renovierung sind gelungen, mit Werkstätten und Ateliers für künstlerisches und musikalisches Schaffen wie auch mit den neuen Ausstellungsräumen kommt nun kreatives Leben in die historischen Mauern, hat die Kultur in

Roggenburg einen weiteren Platz gefunden, der von vielen Besuchern angenommen wird. 10,3 Millionen Mark sind investiert, ein Viertel der Kosten muss das Kloster selbst tragen.

Wir danken unseren vielen Freunden und Förderern, die unsere junge Klostersgemeinschaft enorm mit ihren Spenden und Sponsoring entlastet haben! Herzlich Vergelt's Gott!

Der **Neubau der Familien-Umweltbildungsstätte** „Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur“ geht seiner Vollendung entgegen. Für den 27. Februar 2002 sind Einweihung und Eröffnung geplant. Auf einer Luftaufnahme kann man sehr gut sehen, wie harmonisch sich der Neubau in die Klosteranlage einfügt.

Gegenwärtig schreitet der Innen-

ausbau zügig voran, die Trockenbauer, Elektriker, Sanitär- und Heizungsbauer, Maler und Bodenleger sind am Werk, der Sonnenschutz ist angebracht, die Innenaussparbeiten wurden an Schreiner vergeben, das lose Mobiliar kann bestellt werden. Die Außenanlagen geben der gesamten Anlage immer mehr ein Gesicht, ein Innenhof entsteht, der nächstes Jahr bereits als Biergarten, Marktplatz, Kinderspielplatz und grüne Wiese genutzt werden kann.

Der historische Brunnen von 1778 ist abgebaut und wird restauriert; an alter Stelle soll er anschließend wieder kühlendes Nass spenden. Auf der Nordseite wurde ein großer Parkplatz geschaffen; der Weiher wurde neu angelegt, die Straße vor dem



## Klosterwirtschaft

Oberes Tor gepflastert – es ist ein schöner Dorfplatz entstanden. Auf der Südseite ist ein Hof ausgehoben worden, so dass die Seminar Teilnehmer ebenerdig ins Freie treten können, um sich im Grün unter Obstbäumen zu erholen.

Auf der Nordwestseite wurde der Tiefhof als Anlieferfläche geteert. Hecken und Bäume werden die Ansicht des an dieser Stelle vierstöckigen Gebäudes mildern.

Der **Klostergasthof** ist ebenfalls im Innenausbau begriffen. Die Küche ist gefliest, alle Vorarbeiten für die Kücheneinrichtung und die Lüftung werden gegenwärtig ausgeführt. Das Parkett wird verlegt, die Hotelzimmer sind fast fertig, im großen Saal wurde die Decke isoliert und mit Schallschutz versehen. Die Heizanlage im Keller ist bereits in Betrieb und versorgt sowohl das „Haus für Kunst und Kultur – Prälatengarten“ wie auch den Neubau mit Wärme.

Das **Obere Tor** wurde eingestrichelt, zum Teil unterfangen, das Dach wird saniert und neu eingedeckt. Die Restauratoren haben den Putz und den Stuck untersucht und alte Bemalungen gefunden. Das Landesamt für Denkmalpflege will nun eine genaue Dokumentation, bevor über die Sanie-



*Im oberen Torgebäude entsteht ein Klosterladen.*

rung der Außenhaut entschieden wird, was uns voraussichtlich etwas bremst, so dass das Gerüst zur Einweihung des Zentrums Ende Februar wohl noch stehen wird. Die Portalfiguren der Muttergottes, des Hl. Norbert und Hl. Augustinus befinden sich in der Restaurierungswerkstatt. Der letzte, südwestlich noch stehengebliebene Mauerrest des alten Ökonomiegebäudes wird unterfangen und saniert. Diese Mauer wird die Rückwand eines Daches bilden, das an die alte Remise anknüpft. Es kann der Platz für Märkte, zum Beispiel einem Wochenmarkt, oder Feste sein.

An der Nordseite des Oberen Tors wird gerade ein **Neubau** errichtet. Er nimmt **öffentliche Toiletten** und unseren **Klosterladen** auf. Der Rohbau ist fertig, das Dach betoniert. Wohl erst im April wird der Laden seine Tore öffnen und als christlicher Buchladen mit religiöser Kunst und Musik, aber auch mit Artikeln aus Behindertenwerkstätten (zum Beispiel Holzspielzeug), Dritte-Welt-Waren und natürlich mit „Köstlichkeiten aus Klöstern“ den Besuchern unserer Klosteranlage ein breites Sortiment anbieten. ■

# Sparkassenstiftung Kloster Roggenburg

Stiftung schafft steuerliche Vorteile.

Unser Beitrag in Heft 4 unserer Klosterzeitung vom August hat zu erfreulich vielen Nachfragen geführt. Leider war eine Fehlmeldung im Text versteckt, die wir beim Korrekturlesen nicht bemerkt hatten. So möchten wir in diesem Artikel nochmal die

Sparkassenstiftung Kloster Roggenburg vorstellen.

Die Sparkasse Neu-Ulm–Illertissen ist seit Wiederbegründung des Klosters Roggenburg eng mit den Patres und dem Aufblühen des Klosters verbunden. Sie hat ihre Wurzeln in der „Armenkasse“ des ehemaligen

Reichsstiftes Roggenburg nicht vergessen, wie eine Forschungsarbeit Reinhard Haufs, die als Buch unter dem Titel „Von der Armenkasse zum Universal-Kreditinstitut – Geschichte der Kreis- und Stadtparkasse Neu-Ulm“ erschienen ist, aufweist.



## Klosterwirtschaft

Zur Unterstützung des Prämonstratenser-Klosters Roggenburg, seiner Ziele, Einrichtungen und Projekte hat die Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen die Stiftung „Sparkassenstiftung Kloster Roggenburg“ eingerichtet. Sie trägt damit ihrer satzungsgemäßen Aufgabe einer Kulturförderung im heimischen Raum Rechnung, denn das Kloster Roggenburg ist über den seelsorgerlichen Bereich hinaus umfassend kulturtragend und -fördernd tätig. Zugleich will sie aber auch Beispiel und Anstoß für Dritte geben, mit Zustiftungen in gleicher Weise fördernd tätig zu werden.

Das Grundstockvermögen der Stiftung beträgt 200 000 Mark und ist von der Sparkasse eingebracht worden. Es kann durch Zustiftungen Dritter unbeschränkt aufgestockt werden. Das stellt das Besondere dieser Stiftung dar. Es sind aber auch Zuwendungen an die Stiftung möglich, die nicht das Grundstockvermögen stärken, sondern lediglich dem Erreichen des Stiftungszweckes dienen sollen.

### Als Stiftungszweck wurde festgelegt:

- Förderung der Prämonstratensergemeinschaft im Kloster Roggenburg,
- Unterstützung des Klosters bei seinen baulichen Vorhaben, insbesondere der Denkmalpflege.
- Unterstützung des Klosters bei Bildungsprojekten und Maßnahmen im Rahmen des Bildungszentrums,
- Förderung des Klosters bei historischer Forschung und Publikationen zur Prämonstratenser-Geschichte in Schwaben, insbesondere des Klosters Roggenburg,
- Unterstützung des Klosters beim Ankauf und Erhalt von Kunstgegenständen,
- Unterstützung des Klosters bei Projekten der Kulturarbeit,
- Unterstützung des Klosters bei Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Der Stiftungsrat besteht aus zunächst 6 Mitgliedern und zwar Sparkassendirektor a.D. Hartmut Müller als Stiftungsratsvorsitzendem, Landrat Erich J. Geßner, dem Prior P. Rainer Rommens und dem Subprior P. Gilbert Kraus für das Kloster Roggenburg sowie den Sparkassendirektoren Dr. Armin Brugger und Dr. Thomas Goldschmidt. Der Stiftungsrat kann durch Zustifter noch erweitert werden.

Zum Vorsitzenden der Stiftung wurde P. Gilbert Kraus o.praem. gewählt, zum Stellvertreter Dr. Armin Brugger.

## Steuerliche Vorteile durch die Sparkassen-Stiftung Kloster Roggenburg

### Vergünstigungen bei der Einkommensteuer

Zusätzlich zu dem üblichen Spendenabzug sind Zuwendungen an gemeinnützige Stiftungen bis zur Höhe von 40 000 Mark als Sonderausgaben bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens abziehbar.

Das heißt, über die geltenden Spendenhöchstbeträge hinaus sind zusätzlich Geld- oder Sachzuwendungen an eine gemeinnützige Stiftung bis zu 40 000 Mark im Veranlagungszeitraum als Sonderausgaben abziehbar. Die Großspendenregelung (Einzelzuwendung mindestens 50 000 Mark) ist auch auf den neuen Abzugsbetrag von 40 000 Mark anwendbar.

Außerdem können Zuwendungen **anlässlich der Neugründung** in den Vermögensstock einer gemeinnützigen Stiftung im Jahr der Zuwendung und in den folgenden neun Veranlagungszeiträumen bis zu einem Betrag von 600 000 Mark als Sonderausgaben abgezogen werden. Dieser besondere Abzugsbetrag gilt pro Person und kann alle zehn Jahre nur einmal in Anspruch genommen werden.

### Steuerliche Erleichterungen für Unternehmen

Der zusätzliche Spendenabzug von bis zu 40 000 Mark gilt sowohl bei der Körperschaftsteuer als auch bei der Gewerbesteuer. Der besondere Abzugsbetrag in Höhe von 600 000 Mark wird jedoch nur Einzelunternehmen und Personengesellschaften bei der Gewerbesteuer eingeräumt.

### Einsparung der Erbschaft-/Schenkungssteuer

Die Erbschaft-/Schenkungssteuer fällt mit Wirkung für die Vergangenheit weg, wenn ererbte oder geschenkte Vermögensgegenstände innerhalb von 24 Monaten einer gemeinnützigen Stiftung zugewendet werden. Die Zuwendung ist dann allerdings nicht als Spende abziehbar. Der Zuwendende muss für das Jahr der Zuwendung unwiderruflich erklären, ob er den Spendenabzug oder die Steuerbefreiung von der Erbschaftsteuer möchte.

P. Gilbert freut sich ganz besonders über diese Stiftung, die es ermöglichen soll, solche Maßnahmen und Veranstaltungen besonders zu fördern, für die es sonst keine anderen Fördermöglichkeiten gibt oder für die dem Kloster kaum Mittel zur Verwirklichung zur Verfügung stehen. Er hofft daher auf zahlreiche Zustiftungen und gibt gern persönlich Auskunft. In einem persönlichen Gespräch kann auch der Wille des Zustifters konkreter festgelegt werden.

Wenn jemand selbst **eine eigene Stiftung zugunsten des Klosters Roggenburg** und seiner Aufgaben und Ziele errichten will, um damit dem Kloster nachhaltig zu helfen, dann ist P. Gilbert gern bereit, zu beraten und zu helfen, wie man eine solche Stiftung errichten kann.

*P. Gilbert*

*Zustiftungen sind möglich auf Konto-Nr. 430 047 480 Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen BLZ: 730 500 00*



# Dank den Spendern und Sponsoren

Mit bisher einer Million Mark geholfen.

Rund eine Million Mark an Spenden und Sponsoring für die Sanierung, die Renovierung und den Umbau des ehemaligen westlichen Wirtschaftshofes Prälatengarten zu einem Haus für Kunst und Kultur haben unsere Freunde und Förderer gegeben. Rund eine halbe Million Mark noch muss das Kloster für die Gesamtkosten in Höhe von 10,3 Millionen Mark aufbringen.

Die große Gebe-Bereitschaft unserer Freunde und Förderer hilft unserer jungen Klostersgemeinschaft sehr bei den gegenwärtigen Bauprojekten und dem Bemühen, die 875-jährige Klosteranlage zu revitalisieren. Roggenburg ist eine der letzten Klosteranlagen Schwabens, die noch nicht gänzlich saniert ist.

Wir danken allen für diese großartige Unterstützung von ganzem Herzen. Wir verstehen das als Zeichen der Solidarität mit unserem Konvent, aber auch als Zeichen der Ermutigung, unseren Weg fortzusetzen.

Einige Firmen haben sich über Sponsoring besonders großzügig engagiert. Wir danken Herrn **Josef Kränzle** von der Firma Josef Kränzle Hochdruckreiniger, Illertissen, für 200 000 Mark, Herrn **Jürgen E. Schrempf** von DaimlerChrysler, Stuttgart, für 150 000 Mark, Herrn **August Inhofer** von Möbel Inhofer, Senden, für 100 000 Mark und den Brüdern **Herbert, Kurt** und **Willy Kober** von der AL-KO Unternehmensgruppe, Kötz, die uns mit 55 000 Mark – davon Holzbearbeitungsmaschinen im Wert von 25 000 Mark, gesponsert haben.

Das Firmen-Sponsoring ist uns eine große Hilfe; für Firmen ist es steuerlich interessant und mit Öffentlichkeitswirksamkeit verbunden. Wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr Firmen sich für Sponsoring bereit erklären würden. Pater Gilbert gibt gerne Auskunft.

## Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter des Jahres 2001:

**Hans Prem, Bellenberg**  
gest. am 26.02.2001

**Ernst Michl, EBlarn**  
gest. am 19.10.2001

Sie mögen leben durch Gottes Barmherzigkeit.



## Musica Sacra Roggenburgensis

**3. Advent** So, 16. Dezember  
**Vorweihnachtliches Konzert** 16 Uhr

des Kirchenchores, der Choralschola und des Gesangsensembles „Bingumerows“.

**4. Advent** So, 23. Dezember  
9.30 Uhr

Feierliches Amt mit Gregorianischem Choral.

**Christmette** Mo, 24. Dezember  
23 Uhr

Weihnachtliche Musik für Chor, Orgel und Instrumente.

**Weihnachtsfest** Di, 25. Dezember  
9.30 Uhr

Karl Kempfer, Pastoralmesse für Chor, Soli und Orchester.

**Fest des hl. Stephanus** Mi, 26. Dezember  
9.30 Uhr

Gestaltung des Gottesdienstes durch den MGV Liederkranz Roggenburg.

**Erscheinung des Herrn** So, 6. Januar  
9.30 Uhr

Feierliches Amt mit Musik für Soloinstrument und Orgel.



## Konzerte in der Klosterkirche

**Orgelkonzert** So, 5. Mai  
16 Uhr

Prof. Wolfgang Seifen,  
Kevelaer-Berlin.



## Termine



### Klosterkurse

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich von unseren Klosterkursen angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir im Kloster leben, sind herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam nachzufragen, zu hinterfragen, weiterzudenken und die Aktualität des Klosterlebens an der heutigen Zeit zu messen.

Wir bieten ihnen folgende Kurse an:

Do, 27. Dez. 2001 **In der Mitte ein Kind.**

bis

So, 30. Dez. 2001 Am Weihnachtsfest feiern wir Prämonstratenser nicht nur die Geburt Jesu, sondern auch die Geburtsstunde unseres Ordens. 1121 hat der hl. Norbert mit seinen Freunden am Weihnachtstag die erste Gemeinschaft in Prémontré gegründet. Seit über 880 Jahren leben und wirken wir im Geist der Menschwerdung.

Fr, 15. Febr. 2002 **UMKEHR.**

bis

So, 17. Febr. 2001 Zu Beginn der Fastenzeit wollen wir gemeinsam innehalten, bei uns einkehren, um UMKEHREN zu können. Wie unser Ordensgründer, der heilige Norbert, möchten wir frei werden, um „arm dem armen Christus nachzufolgen“.

Außer den Klosterkursen bieten wir auch die Möglichkeit an, uns „einfach so“, durch **Mitleben im Alltag**, kennenzulernen – an einem Wochenende, eine Woche lang, während der Ferien . . .

Einfach anfragen, schriftlich, telefonisch oder per Email:  
Kraus.Gilbert@t-online.de



### Kloster-Termine

#### Klostermuseum

Ausstellung: Andachtsbildchen

Sa, 1. Dezember

bis 3. Februar

#### Bildungshaus

Einweihung und Eröffnung.

Mi, 27. Februar

#### Prälatengarten

Ausstellung: Äbte-Galerie.

So, 24. Februar

bis Ende Mai

#### Bildungshaus

Tag der offenen Tür.

Sa, 2. März

#### Klostergasthof

Einweihung und Eröffnung.

Di, 19. März

#### Vorschau: Sommer 2002

Juni – September Konrad-Huber-Ausstellung

23. Juni Klosterfest

07. Juli Orgelkonzert

Prof. David Titterington, London.

12.–14. Juli

Freitag

Samstag

Sonntag

Schwäbische Kulturtag

Eröffnung in der Klosterbibliothek.  
Volkskundefest mit Serenade.

Festmesse zum 250-jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung der Klosterkirche Roggenburg.

29. September

Orgelkonzert

Prof. Gerhard Weinberger, M. ■

#### Impressum

##### Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,  
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,  
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.

Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg

Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 33.

Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax: 9611-11.

Verantwortlich: Pater Gilbert Kraus.

Fotos: G. Wurst, B. Hochmuth, fr. Johannes, H. Stengel, Kloster Ursberg.

Gestaltung: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.

##### Bankverbindung:

Konto-Nr. 430 384 008

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen, BLZ 730 500 00





## Mit den Gemeinden gut ausgelastet

Pater Konrad kam als zweiter Prämonstratenser nach Roggenburg.

Es gibt sie doch noch: Einige Roggenburger Patres müssen sich nicht direkt ums Bildungszentrum und um den Prälatengarten kümmern. Pater Konrad ist einer von ihnen. Er betreut drei, nach anderer Zählweise vier Pfarreien. Und leitet einen weltlichen Chor.

P. Konrad ist, von der Dienstzeit her gesehen, der zweitälteste Pater im Kloster Roggenburg. Er traf am 15. November 1982 hier ein, einen Monat nach Pater Rainer. Der war einige Zeit zuvor an ihn herangetreten: „Konrad, ich soll in Roggenburg ein Kloster begründen. Kommst Du mit?“ Frater Konrad, der ein Jahr zuvor noch auf Peter Gomm gehört hatte, sagte zu – und mit dem romantischen Ordensleben wie im Kloster Windberg war's erstmal vorbei. In Roggenburg hat er drei Jahre lang als pastoraler Mitarbeiter gearbeitet. Am 14. September 1985 legte er die ewige Profess ab, am 14. Juni 1986 wurde er zum Priester geweiht.

Auch heute gehört P. Konrad zu denen, die es schwer haben, am Gemeinschaftsleben des Konvents so teilzunehmen wie sie möchten. Dauernd hat er Termine außerhalb des Klosters, denn er betreut die Pfarreien Wallenhausen und Biberberg, Biberachzell und Oberreichenbach. Das sind zwar nur gut 1500 Gläubige, aber der Kirchenbesuch ist mit mehr als 25 Prozent überdurchschnittlich und die Gläubigen sind recht aktiv.

Drei Sonntagsmessen hält P. Konrad selbst. Wenn er die Ministranten auf einem Ausflug begleitet oder in Urlaub fährt, dann gestalten die Gemeinden die Gottesdienste. „Aber das soll nur ein Notbehelf sein.“

Anfangs, als er die Gemeinden



*Von der Familie religiös geprägt: Pater Konrad.*

übernommen hat, war's wie überall in der Region: Das Zweite Vatikanische Konzil war nicht sehr bekannt. P. Konrad hat die Neuerungen im Lauf der Jahre eingeführt. „Alles in Absprache mit den Pfarrgemeinderäten“, ob Handkommunion, Mädchen als Ministranten, an Hochfesten Kelchkommunion für alle Gläubigen, monatlich Predigtgesprächen oder das Abendlob, eine monatliche Andacht, die er mit vorbereitet, die die Gläubigen jedoch alleine halten.

Zu P. Konrads Lieblingsbeschäftigungen gehört das Singen. Vor gut 25 Jahren war er einer der ersten Sänger der Augsburger Domsingknaben. Jetzt leitet er den weltlichen Chor in Wallenhausen. „Den habe ich vor zehn Jahren ‚übergangsweise‘ übernommen.“

Es war die in Kempten beheimatete Familie, die P. Konrad religiös geprägt hat. Nicht nur ihn, sondern auch seine vier Brüder und zwei Schwestern. Zwei Brüder sind ebenfalls Priester geworden, Weltpriester.

Schon sein Vater hatte eigentlich ins Kloster gehen wollen. Dessen Vater hatte das verboten, er sollte den Hof übernehmen. Einer Kriegsverletzung wegen ist daraus nichts geworden, aber immerhin sind drei Söhne Priester. „Heute leben Eltern den Kindern das Religiöse nicht mehr so vor“, sagt P. Konrad bedauernd. Und wer in die Kirche geht oder gar den Messbesuch einem Vereinsausflug oder Fußballspiel vorzieht, „wird negativ angeschaut“.

P. Konrad selbst, der am 17. Juli 1949 geboren wurde, hat sich früh in der Katholischen Jugend (KJG) eingesetzt. Er studierte in Augsburg Theologie und ist von P. Gilbert, der damals noch Weltpriester war, auf die Prämonstratenser in Windberg aufmerksam gemacht worden. Die sagten ihm zu, er sagte ihnen zu. Seitdem gehört er dem Orden an.

Was P. Konrad gefällt, ist, wenn sein Einsatz belohnt wird. Zum Beispiel der für die „Bürgerstuben“ in Wallenhausen. Da darf er umsonst einkehren. ■